Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

wieder zum Bewußtsein. Also mußte dieser bittere Kelch geleert werden. Mit zitternder Stimme versprach er, die Bedingungen zu erfüllen.

„Gut", rief der Förster, „dann will ich nichts gesehen haben. Aber wenn der Sepp und die Rosl in zwei Monaten längstens nicht ein Paar sind, dann ist mein erster Gang ins Gericht. Verstanden!"

Wie ein geprügelter Hund schlich der Bachbauer davon; als seine Schritte verklungen waren, nahm der Förster das dem Wilddieb entfallene und von ihm ganz vergessene Gewehr an sich. Es war ein uralter, längst ausgedienter Schießprügel, der selbstverständlich nicht einmal geladen war und den er dem Naz zu diesem besonderen Zwecke geliehen hatte.

Zufrieden über den Streich, der dem geizigen und streitsüchtigen Bauer gespielt worden war, wandte sich der Förster heimwärts. Er hatte seine Nachtruhe nicht umsonst geopfert und zwei braven Menschen zu ihrem Glücke verholfen.

Unsere Geschichte ist damit zu Ende. Der Bachbauer hatte wohl eine schlaflose Nacht und dachte immer noch hin und her, ob er keinen Ausweg finde, aber er fand keinen und es gab auch keinen. Er mußte Wort halten.

Bald darauf fand die Hochzeit Rosls mit Sepp statt und der Bachbauer mußte noch blutenden Herzens die Spende für die Armenkasse zum Vorsteher tragen; anläßlich der Hochzeit seiner Tochter, wie er angab.

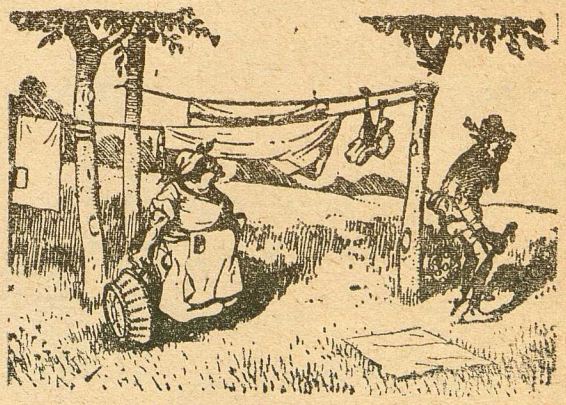
Daß das ganze eine zwischen Naz und dem Förster abgekartete Sache war, dieser Gedanke kam dem Bachbauer nicht. Das Nachdenken änderte nichts an der Lage, so ließ er es lieber. Der Förster und der Naz aber bewahrten tiefes Stillschweigen; kein Mensch, nicht einmal der Sepp und die Rosl erfuhren je, welchem Umstande sie die Zustimmung des Bachbauern verdankten...

Heiteres in Wort und Bild.

Armins Meinung. Der dreidreivierteljährige Armin hört stets aufmerksam zu, wenn man ihm etwas erzählt, wobei er zwischen hinein öfter „ja" sagt, was bei ihm heißen soll: ich verstehe, nur weiter! Eines Abends plaudert er im Bett noch mit seinem Vater. Dieser erzählt ihm: „Bubi, jetzt kommt bald der Nikolo. Das ist ein Mann mit einem großen Bart und mit großen Stiefeln." — „Ja!" — „Der Nikolo hat auch einen großen Sack, darin hat er Aepfel, Nüsse und Lebkuchen." — „Ja." — „Für diese bösen Buben aber bringt er eine Rute." — „Ja!" — „Die ganz bösen Buben aber steckt er in seinen Sack und nimmt sie mit in den Wald hinaus." — Schweigen. Dann sagt der Kleine: „Schlafen wir lieber!"

Die bestrafte Grobheit.

1.



„Was lungern Sie da auf meinem Waschplatz herum? Schauen Sie, daß Sie weiterkommen, sonst hole ich den Schutzmann! — —"